

Energie- und Klimanews der Stadt Nidda

Ausgabe 02/2025



Sehr geehrte Lesende,

hiermit stellen wir Ihnen die aktuellen Informationen aus dem Bereich Energie und Klimaschutz zur Verfügung.

Des Weiteren halten wir viele Informationen auf den Internetseiten der Stadt Nidda für Sie bereit. Der kurze Weg zu den Klimaschutzinformationen geht über www.nidda.de/klima.

Bei vielen Fragen zum Energiesparen im Haushalt, energetischen Sanierungsmöglichkeiten, dem Einsatz erneuerbarer Energien oder anderen Möglichkeiten sein Leben nachhaltig zu gestalten, berät Sie das Klimaschutzteam der Stadt Nidda gern.

Ihr Klimaschutzteam der Stadt Nidda

Inhalt

- [Wiederauflage der kommunalen Förderprogramme](#)
- [Kampagne zum Thema Nachhaltigkeit – Part 2: Nachhaltig Gärtnern leicht gemacht](#)
- [Kampagne zum Thema Nachhaltigkeit – Part 3: Nachhaltig einkaufen und kochen](#)
- [Fotowettbewerb „Blühende Gärten“](#)
- [Kühle Orte in der Wetterau](#)
- [Möglichkeit kostenfreie Erstbauberatung](#)
- [Termine](#)
- [Quergelesen – interessante Veröffentlichungen](#)

PV- und Effizienz-Förderprogramme der Stadt Nidda werden in 2025 fortgeführt

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Nidda hat im März die Richtlinien für die Fortsetzung der Förderprogramme für PV-Anlagen sowie für Effizienzgeräte im Jahr 2025 beschlossen.

Das Förderprogramm für PV-Anlagen, Stromspeicher und Mini-PV-Anlagen erhält die gleiche Finanzausstattung wie im vergangenen Jahr, insgesamt 150.000 €.

Ein besonderer Schwerpunkt des Förderprogramms ist die Förderung von Mini-PV-Anlagen, um auch Mieterinnen und Mieter zu motivieren, einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgase zu leisten. Die Stadt Nidda fördert die Installation einer Mini-PV-Anlage mit bis zu 50 % der Anschaffungskosten bzw. maximal 200 €. Mit dem Nachweis der Rechnung und der Registrierungsbestätigung des Marktstammdatenregisters kann der Zuschuss unkompliziert innerhalb eines Monats nach Inbetriebnahme über ein Online-Formular abgerufen werden.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und damit auch der bürokratische Aufwand bei der Anmeldung für die auch Balkon-Kraftwerke genannten Mini-PV-Anlagen wurden in den vergangenen Jahren stark vereinfacht. Mit inzwischen bis zu 800 Watt Leistung und bei deutlich gesunkenen Preisen für diese kleinen Kraftwerke amortisiert sich diese Anschaffung schon in wenigen Jahren und entlastet die Haushalte bei der Stromrechnung. In den vergangenen beiden Jahren wurde diese Förderung auch von zahlreichen Eigenheimbesitzenden in Anspruch genommen, für die aus Kosten- oder Altersgründen eine Aufdach-PV-Anlage nicht in Frage kommt.

Private Aufdach- oder Fassaden-PV-Anlagen werden ebenfalls weiter gefördert, soweit die PV-Anlage mindestens 4 kWp aufweist und es sich dabei nicht um die Erweiterung einer bestehenden Anlage oder eine Ersatzbeschaffung handelt. Die Zuschusshöhe beträgt 100 €/kWp bis zu einer Höchstsumme von 1.000 €. In Kombination mit der Anschaffung eines Stromspeichers ist eine Fördersumme von bis zu 1.500 € möglich. Die Stadt bezuschusst aber auch die nachträgliche Installation von Stromspeichern für Bestandsanlagen mit bis zu 500 €.

Die bereits seit 2016 bestehende Förderung beim Kauf von Haushaltsgeräten mit der höchsten Energieeffizienzklasse wird nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ebenfalls unverändert fortgeführt. Hierbei gewährt die Stadt Nidda einen Zuschuss von 10 % bzw. bis zu 100 €. Dieses Angebot wird oft und gerne in Anspruch genommen, so dass die verfügbaren Fördergelder jährlich komplett ausgeschöpft werden und zum Jahresende hin nicht immer alle Anträge noch berücksichtigt werden können.

Die Antragstellung und Einreichung der erforderlichen Unterlagen ist online über die Internetseite der Stadt Nidda möglich. Die Antragstellung kann binnen 4 Wochen nach dem Erwerb erfolgen. Lediglich bei den großen PV-Anlagen empfiehlt sich für die Planungssicherheit eine vorherige Antragstellung zur Reservierung des Zuschusses.

Weitere Informationen dazu gibt es [hier](#).

[\(zurück\)](#)

Kampagne zum Thema Nachhaltigkeit – Part 2: Nachhaltig Gärtnern leicht gemacht

Im Rahmen der Nachhaltigkeitskampagne der Stadt Nidda, welche im April gestartet ist, berichteten wir Mitte Juni zu Nachhaltigkeit im eigenen Garten.

Denn dort lässt sich nicht nur entspannen, sondern auch aktiv etwas für die Umwelt tun. Nachhaltigkeit im Garten ist ein wichtiger Schritt in Richtung eines bewussteren Umgangs mit unseren Ressourcen. Wir haben einige einfache, aber effektive Tipps zusammengestellt, mit denen auch Sie Ihren Garten nachhaltig gestalten können:

1. Kompostieren - Ein Komposthaufen ist eine großartige Möglichkeit, Küchenabfälle und Gartenreste zu nutzen. Durch den natürlichen Zersetzungsprozess entsteht nährstoffreicher Dünger, der Ihre Pflanzen stärkt, ohne auf chemische Produkte zurückgreifen zu müssen.

2. Regenwassernutzung - Durch das Sammeln von Regenwasser in einer Regentonne können Sie Ihre Pflanzen ganz einfach gießen, ohne auf wertvolles Trinkwasser angewiesen zu sein.

3. Einheimische Pflanzen – Setzen Sie auf heimische Pflanzenarten, die an das lokale Klima angepasst sind. Diese benötigen weniger Wasser und Pflege.

4. Keine Chemikalien – Verzicht auf chemische Düngemittel und Pestizide. Es gibt zahlreiche natürliche Alternativen wie Neemöl oder Schmierseife, die genauso effektiv sind und keine schädlichen Rückstände hinterlassen.

5. Biodiversität fördern – Ein nachhaltiger Garten ist ein vielfältiger Garten. Schaffen Sie ein Zuhause für Bienen, Schmetterlinge und andere Nützlinge, die nicht nur zur Schönheit des Gartens beitragen, sondern auch ein wichtiges Gleichgewicht im Ökosystem fördern.

Diese einfachen Maßnahmen können dabei helfen, die Umwelt zu schonen und gleichzeitig einen grünen Rückzugsort zu schaffen. Jeder noch so kleine Beitrag zählt!

Sie fragen sich, wie nachhaltig ihr eigener Garten ist? Finden Sie es unter www.nidda.de/nachhaltig heraus und erhalten Sie noch weitere spannende Tipps rund um das Thema nachhaltiger und naturnaher Garten.

Die Stadt Nidda wünscht viel Freude beim Gärtnern!

[\(zurück\)](#)

Kampagne zum Thema Nachhaltigkeit – Part 3: Tipps für nachhaltige Urlaubsgestaltung

Im Rahmen der Nachhaltigkeitskampagne der Stadt Nidda berichten wir passend zum Ferienstart rund um Nachhaltigkeit im Urlaub und auf Reisen.

Urlaub ist die perfekte Gelegenheit zum Entspannen, Entdecken – und um bewusster zu reisen. Nachhaltige Urlaubsgestaltung bedeutet nicht Verzicht, sondern bewusstes Genießen im Einklang mit Natur und Umwelt. Wir haben einige einfache, aber wirkungsvolle Tipps zusammengestellt, mit denen auch Sie Ihren nächsten Urlaub nachhaltiger gestalten können:



1. Bus und Bahn statt Auto oder Flieger 🚆 – Nutzen Sie für An- und Abreise möglichst klimafreundliche Verkehrsmittel. Eine Zugreise verursacht deutlich weniger CO₂ als ein Flug – und kann gleichzeitig entspannter sein. Innerhalb Deutschlands kann man beispielsweise mit dem Deutschlandticket bis nach Sylt oder zum Eibsee, einem Gebirgssee Nähe der Zugspitze fahren.

2. Unterkünfte mit Umweltzertifikat 🏠 – Wählen Sie Hotels, Pensionen oder Ferienwohnungen, die auf Nachhaltigkeit setzen. Zertifizierte Unterkünfte achten z. B. auf Energieeffizienz, Müllvermeidung und faire Arbeitsbedingungen. Beispielhafte Zertifikate sind GreenSign, Blaue Schwalbe oder DEHOGA-Umweltcheck.

3. Nachhaltige Aktivitäten 🚴 – Wandern, Radfahren oder Kanufahren sind nicht nur ressourcenschonend – sie lassen Sie Natur und Kultur auch intensiver erleben als Massentourismus. Statt vor Ort Ausflüge mit dem Mietwagen zu unternehmen, kann man sich in vielen Gegenden Fahrräder ausleihen. Dazu bieten auch viele Hotels und Pensionen diesen Service an.

4. Regional genießen 🍷 – Setzen Sie auf regionale Küche und besuchen Sie lokale Märkte. So unterstützen Sie die Wirtschaft vor Ort, vermeiden unnötige Transportwege und genießen frische, saisonale Produkte. Ein Essen im kleinen Gasthaus oder ein Einkauf im Hofladen fördert traditionelle Betriebe – und macht Ihre Reise kulinarisch authentisch und nachhaltig.

5. Zero-Waste-Travel ♻️ 🚫 – Vermeiden Sie Einwegprodukte – gerade auf Reisen fällt oft unnötig viel Müll an. Feste Seife oder Shampoo-Bars sind plastikfrei, leicht und auslaufsicher. Mit einer wiederverwendbaren Trinkflasche sparen Sie viele Einwegbecher – und an vielen Orten gibt es Trinkwasserstationen. Achten Sie außerdem auf Sonnenschutz ohne Mikroplastik, um Umwelt und Gewässer zu schützen.

Diese kleinen Veränderungen machen einen großen Unterschied – für das Klima, die Umwelt und nicht zuletzt Ihr Reiseerlebnis. Jeder Schritt zählt!

Sie möchten wissen, wie nachhaltig Ihre Reisepläne wirklich sind? Unter <http://www.nidda.de/nachhaltig> finden Sie weitere Tipps zum nachhaltigen Reisen und eine Checkliste für Zero-Waste-Reisepäck.

In diesem Sinne: Gute Reise – für Sie und den Planeten!

Fotowettbewerb „Blühende Gärten“

Ob grüne Oase im Garten, blühender Balkon oder bunter Gemeinschaftsgarten – zeigt Eure vielfältigen Begrünungen. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain und das Projekt GartenRheinMain der KulturRegion FrankfurtRheinMain laden ein, sich am Fotowettbewerb „Blühende Gärten“ zu beteiligen.

Gesucht werden insektenfreundliche und klimaangepasste Grünflächen in den drei Kategorien private Gärten und Balkone, Vereins- und Gemeinschaftsgärten sowie kommunale Grünflächen.

Mitmachen unter: www.klimaenergie-frm.de/fotos

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2025.



Kühle Orte in der Wetterau

Der Wetteraukreis hat pünktlich zu den Sommermonaten eine **digitale „Karte der kühlen Orte“** für den gesamten Kreis veröffentlicht und bittet Sie und alle Wetterauerinnen und Wetterauer um Mitwirkung.

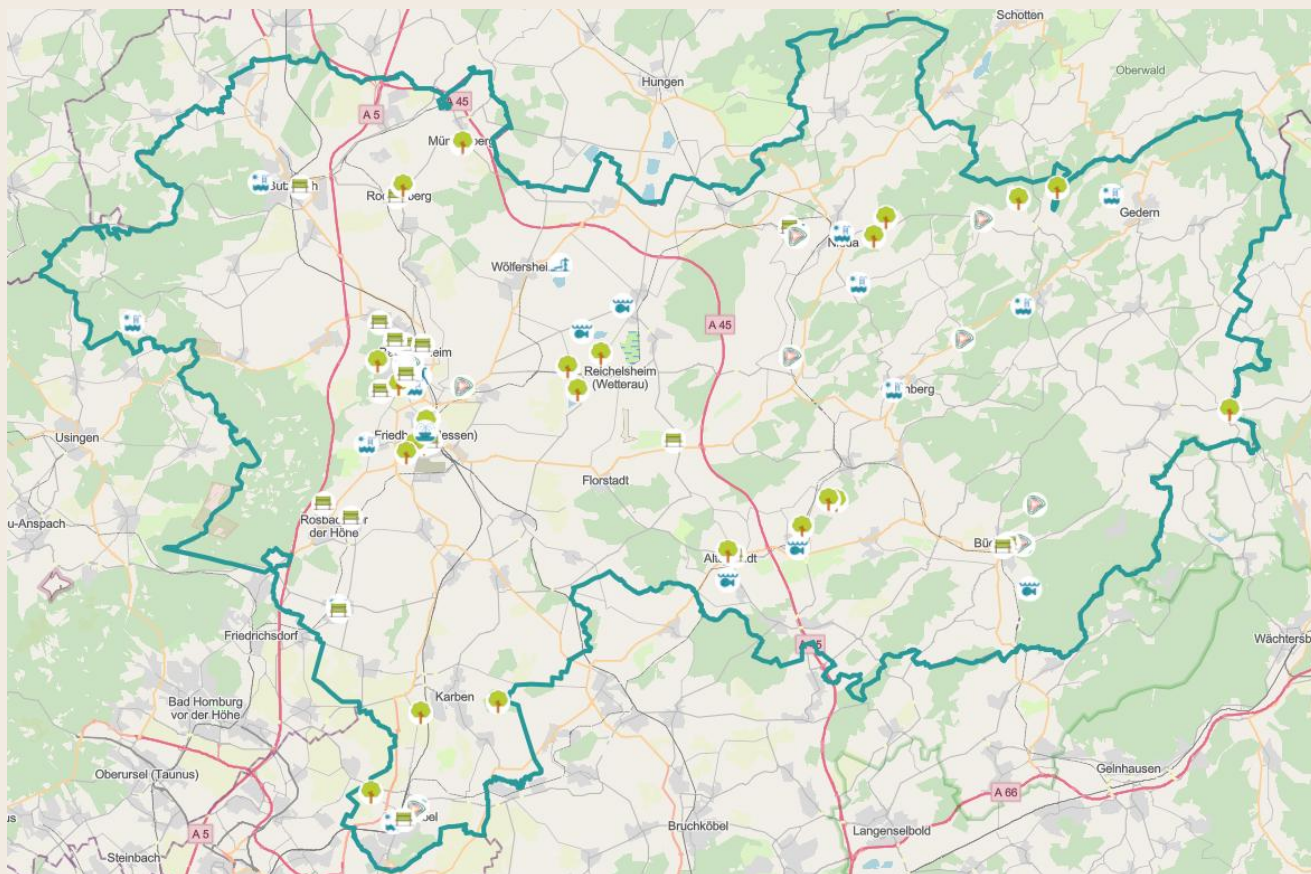
Die interaktive „Karte der kühlen Orte“ bietet Bürger/innen die Möglichkeit, nach bereits eingetragenen kühlen Orten zu stöbern, die auch in den Sommermonaten eine Abkühlung oder Erfrischung versprechen. Die Untergliederung der kühlen Orte in die Kategorien „Im Freien“, „Im Innenraum“ und „Trinkwasser und WC“ sowie mehrere Unterkategorien sorgt dabei für Übersichtlichkeit.

Gleichzeitig ist eine **Mit-Mach-Aktion** wichtiger Bestandteil der Karte: Bei dieser können Bürger/innen ihre **Empfehlungen für kühle Orte im Wetteraukreis eintragen** und so mit anderen Wetterauer/innen teilen. Die Empfehlungen werden von uns geprüft und im nächsten Schritt in die Karte eingepflegt. Einige grundlegende

Informationen zur Karte, den einzutragenden Orten sowie zur Mit-Mach-Aktion sind unter www.wetteraukreis.de/kuehle-orte zu finden.

Damit sich die Karte flächendeckend mit kühlen Orten füllt, sind wir auf die Unterstützung und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern, Städten und Gemeinden sowie Vereinen und Institutionen angewiesen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Informationen zu unserer „Karte der kühlen Orte“ mit Ihrem Umfeld teilen, über Ihre Verteiler weiterleiten und selbst kühle Orte für unsere Karte beisteuern.



[\(zurück\)](#)

Möglichkeit zur kostenfreien Erstbauberatung

Die **LEADER-Region Wetterau/Oberhessen** fördert initiale Erstbauberatungen im Wert von bis zu 600 € mittels Beratungsgutscheinen für Bau- bzw. Umbauinteressierte in Ortskernen und Siedlungsgebieten für Gebäude mit einem Baujahr bis 1959 **bis zum 31.12.2025**.

Qualifizierte Fachbüros werden die Beratung durchführen, die Inhalte reichen von Gestaltungsmöglichkeiten über Hilfestellungen sowie die Beantwortung von schwierigen Fragen.

Es handelt sich dabei vornehmlich um ein Unterstützungsangebot für den Bau, Sanierung und/oder Nachverdichtung im Bestand. Weitere Informationen zum Vorgehen sind [hier](#) zu finden.

[\(zurück\)](#)

Ihr Zuhause. Ihre Zukunft: Die Sprechstunden & Webinare der LandesEnergieAgentur Hessen (LEA)

Seit 2025 bietet die LEA Hessen [zwei kostenfreie Onlineformate zur Beratung von Bürgerinnen und Bürgern rund um Energiesparen und energetische Modernisierung von Gebäuden](#) an: Eine zweiwöchentliche Gruppensprechstunde sowie eine monatliche Webinarreihe.

In der Sprechstunde können Sie individuelle Fragen zu Ihrem Projekt, insbesondere auch zu staatlichen Fördermitteln, stellen.

In den Webinaren teilen Expertinnen und Experten ihr Wissen zum Energiesparen und zu einzelnen Fachthemen der energetischen Sanierung.

Die Sprechstunde

Die kostenlose Online-Sprechstunde bietet Ihnen Raum zum Austausch mit unseren Expertinnen und Experten im Bereich Fördermittel und Energieeffizienz. Da die Sprechstunde in Gruppen erfolgt, ist punktuell auch ein Erfahrungsaustausch unter Mitbürgerinnen und Mitbürgern möglich.

Unter anderem beantworten wir Ihnen gerne Ihre persönlichen Fragen, wie zum Beispiel:

- Wie kann ich schnell den energetischen Zustand meines Gebäudes feststellen lassen?
- Wie erhalte ich eine unabhängige Empfehlung zur energetischen Sanierung meines Gebäudes?
- Wie kann ich darüber hinaus Energiekosten reduzieren?
- Welche staatlichen Förderprogramme gibt es und wie kann ich diese in Anspruch nehmen?

Fragen können gerne vorab zugesendet werden!

Was erwartet Sie?: Die eineinhalbstündige Sprechstunde findet online via Microsoft Teams (über Internetbrowser oder App) statt. Während der Sprechstundenzeit können Sie sich jederzeit - ohne vorherige Anmeldung - dazuschalten oder diese auch wieder verlassen. Die Sprechstunde erfolgt in Gruppen, sodass punktuell auch ein direkter Erfahrungsaustausch zwischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern möglich ist.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich von Fachleuten beraten zu lassen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine [Anmeldung](#) ist jedoch erwünscht.

Die nächsten Sprechstundentermine: 21.08.2025 | 02.09.2025

Webinare

Unsere Webinare stehen immer unter einem Fokusthema. Einem Vortrag unserer Expertinnen und Experten folgt eine Fragerunde, bei der Sie Ihre Fragen stellen können. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung erwünscht.

Die nächsten Webinartermine:

- [09. September 2025: Ihr Zuhause. Ihre Zukunft: Webinar „Wissenswertes zur Energieberatung“](#)
- [24. Oktober 2025: Ihr Zuhause. Ihre Zukunft: Webinar „Energiesparen im Alltag“ gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Hessen](#)
- [18. November 2025: Ihr Zuhause. Ihre Zukunft: Webinar „Energetische Sanierung von Mehrfamilienhäusern durch Wohnungseigentümergeinschaften“](#)

Auf der [Seite zu den Online-Angeboten](#) können auch die vergangenen Seminare nachgelesen werden. Bisherige Themen: „Die Wärmepumpe“, „Schallemissionen einer Luft-Wärmepumpe“ und „Photovoltaik“

Webinarreihe der vhs Wetterau: "Klima und Wir" „Klima und Mensch“: Was hat der Mensch mit dem Klimawandel zu tun?

In der Webinar-Reihe "Klima und Wir" spricht Mojib Latif, Professor für Ozeanographie und Klimawissenschaft an der Universität Kiel über den menschengemachten Klimawandel. Er wird in seinem Vortrag deutlich machen, wie sehr der Mensch durch den Ausstoß von Treibhausgasen das Klima verändert – und welche Herausforderungen, aber auch Chancen sich daraus für unsere Gesellschaft ergeben.

Kostenlose Webinar-Reihe „Klima und Wir“: Klimaschutzwissen für alle!

Ab Oktober 2025 – einmal im Monat, immer von 18:00 bis 19:30 Uhr – erwarten Sie spannende Themen: Wie beeinflusst der Klimawandel unseren Alltag? Was können wir selbst tun? Von Gesundheit bis Konsum, von Mobilität bis Digitalisierung – verständlich aufbereitet und mit konkreten Tipps für den Alltag.

Diskutieren Sie mit! Fachkundige Expert/innen geben Impulse, im Live-Chat können Sie Fragen stellen und mitdiskutieren.

Webinar der vhs Wetterau: „Wärme zuhause – Sanieren & nachhaltig heizen“, 27.10.2025, online

Eine behaglich warme Wohnung, warmes Wasser zum Duschen: Wärme ist essentiell und macht einen großen Teil unseres Energiebedarfs aus – und unserer Lebenshaltungskosten.

Über Wärme, Heizung und Dämmung wird in den letzten Jahren heiß diskutiert – zu recht: Die Erderhitzung durch Treibhausgase führt Jahr für Jahr zu größeren und teureren Schäden. Der durch den Überfall Russlands auf die Ukraine ausgelöste Gaspreisanstieg hat uns klar gemacht, dass billiges, subventioniertes Gas nicht selbstverständlich aus der Leitung kommt. Die Abhängigkeit von Gas- und Ölimporten macht Europa erpressbar und ist ein Sicherheits- und Wohlstandsrisiko. Doch das Thema wird auch politisch instrumentalisiert, Bürgerinnen und Bürger werden systematisch durch Falschinformationen verunsichert.

Daher ist es jetzt gut, einen kühlen Kopf zu bewahren: Gute Beratung einholen, langfristig planen, selber nachrechnen.

Thorsten Barths Vortrag richtet sich an Hausbesitzer, Eigentümergemeinschaften aber auch an Mieter, die Maßnahmen bei ihrem Vermieter anregen wollen, damit ihre Nebenkosten nicht aus dem Ruder laufen. Er besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: Clever sanieren

Teil 2: Zukunftssicher und günstig heizen

Sie erhalten Tipps zu weiteren Beratungsangeboten und Fördermitteln. Auch wer handwerklich geschickt ist und selbst anpacken möchte, kommt nicht zu kurz.

Webinar der vhs Wetterau: „Elektroauto 2025 – Alltag, Kosten, Klima“, 10.11.2025, online

Elektrisch fahren macht Spaß und man kann bares Geld damit sparen, vor allem wenn man zuhause oder auf der Arbeit laden kann. Aber passt ein Elektroauto auch zu mir? Schon heute, oder sollte ich noch warten? Werde ich damit im Alltag gut zurechtkommen? Und wie groß ist eigentlich mein Beitrag für den Klimaschutz, wenn ich vom Verbrenner wechsele? Auf diese und weitere Fragen geht Thorsten Barth in seinem Vortrag ein.

Teil 1: Alltag mit dem Elektroauto im Jahr 2025

Wie weit kommt man mit aktuellen Elektroautos und wie schnell kann man sie aufladen? Wie klappt es mit dem Laden im Alltag – auf dem Land, zuhause, in der Stadt? Braucht man eine Ladekarte oder eine App auf dem Smartphone? Wie sieht es auf langen Strecken z.B. im Urlaub aus? Was kostet der Strom, wieviel spart man durch den Wegfall von Wartungskosten wie Bremsen und Ölwechsel? Wie lange halten die Batterien? Und welche Entwicklungen sind in den nächsten Jahren zu erwarten? Wird schon bald ein technologischer Durchbruch viele Verbrennerfahrzeuge und ältere Elektroautos nahezu wertlos machen?

Teil 2: Klima- und Umweltbilanz von Elektroautos

Wie schneidet das Elektroauto bei der Klima- und Umweltbilanz ab? Was ist dran an kritischen Aussagen, die über Elektroautos verbreitet werden, z.B. über die Treibhausgasbilanz, die Rohstoffgewinnung, Batterielebensdauer und Recycling? Können Biokraftstoffe, HVO, eFuels oder Wasserstoff sinnvolle Alternativen für bestimmte Einsatzbereiche sein? Und stellen Elektroautos eher eine Bedrohung oder eine Chance für die deutsche Automobilindustrie und heimische Arbeitsplätze dar?

[\(zurück\)](#)

Quergelesen – interessante Veröffentlichungen

„Glutstrom“ von Daniel Holbe

Im achten Band der Krimireihe um zwei hessische Ermittler geht es um ein hochaktuelles Thema: Wassermangel in Deutschland.

Im Vogelsberg sinkt der Grundwasserspiegel bedrohlich. Die anhaltende Trockenheit gefährdet nicht nur die Natur, sondern auch zahlreiche Existenzen. Um auf das Problem aufmerksam zu machen, gründen Landschaftsbauer eine Bürgerinitiative. Nach mehreren Zerwürfnissen kommt es zu einem Mord...

Stadt. Klima. Positiv: Eine Reise in die Zukunft des Bauens: Bildschirm- und Lesetipp zur notwendigen Wende für die vier Wände

Paris ist „heiß“ – und das gilt nicht nur für Party-People. Mit sommerlichen Temperaturen von bis zu 50 Grad Celsius rechnet die Stadtverwaltung der französischen Metropole als Folge des Klimawandels. Der Grund: Die Innenstadt ist extrem verdichtet gebaut, gekennzeichnet durch viele hitzeanfällige Zinkdächer sowie wenig Grün. Bürgermeisterin Anne Hidalgo hat aber keineswegs vor, wie das Kaninchen auf die Schlange zu warten: Mit teils radikalen Maßnahmen bereitet sie Paris auf das Kommende vor. Wie genau, das zeigt die interessante [ARTE-Doku-Reihe „Stadt. Klima. Positiv: Eine Reise in die Zukunft des Bauens“](#).

Das Besondere der vier 30-Minüter: Sie fokussieren sich auf innovative Lösungen – und suchen die nicht nur in Deutschland und Frankreich, sondern auch in Skandinavien, Österreich und Spanien. Dabei zeigt sich: So fortschrittlich, wie wir uns empfinden, sind wir gar nicht - andere sind oft schon viel weiter.

Mit Stadtplanung kannte sich auch Robert Kaltenbrunner gut aus, denn auf diesem Fachgebiet lag neben der Architektur seine zweite Kernkompetenz. Der stellvertretende Leiter des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) starb im Februar dieses Jahres überraschend im Alter von nur 64 Jahren. Seine Stimme ist zwar verstummt, aber seine durchdachten Vorstellungen zum notwendigen Kurswechsel leben weiter: In dem von ihm herausgegebenen [Buch „Klima- und ressourcenschonende Bauwende. Neuausrichtung an den planetaren Grenzen“](#) hat Robert Kaltenbrunner sie noch kurz vor seinem Tod niedergelegt. Die in dem Band versammelten Beiträge zeigen, warum Effizienz allein nicht ausreicht und ein grundlegender Wandel im Bauen notwendig ist. Eine empfehlenswerte Lektüre – und eine, die der auf Open-Access-Publikationen spezialisierte Verlag in Form eines PDF-Downloads sogar kostenlos ermöglicht.

Gärten – fit für die Zukunft

Passend zum Teil 2 der Infokampagne der Stadt Nidda „Nachhaltig Gärtnern leicht gemacht“ möchten wir auch auf das Informationsangebot des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen in Zusammenarbeit mit der Hessischen Gartenakademie aufmerksam machen: „Mach Deinen Garten zukunftsfit“

Die Gärten von heute für morgen

Nicht nur in unserem Leben sind die Folgen des Klimawandels und Artenrückgangs zu spüren, sondern auch in unseren Gärten und Grünflächen. Gleichzeitig können diese Flächen auch Teil der Lösung sein, denn sie sind wichtige Bestandteile für den Klimaschutz und die Förderung der Biodiversität.

Es ist also Zeit, in einigen Bereichen umzudenken und die neuen Gegebenheiten mit einzubeziehen. Eine klimaangepasste Vielfalt ist das Ziel für die Gärten und Grünflächen von morgen. Es muss auch nicht immer ein Naturgarten sein. Es gibt viele Maßnahmen mit denen ein vielfältiges und individuelles Gartenreich geschaffen werden kann.

Die hessische Gartenakademie möchte mit der Reihe Anregungen bieten, wie klimaangepasste Vielfalt in den verschiedenen Bereichen des Hausgartens oder des Balkons möglich ist. Damit Sie zu den unterschiedlichen Themen immer das Passende finden, wurden für die verschiedenen Gartenelemente einzelne Praxis-Broschüren und Pflanzenlisten erstellt:

- Gartengestaltung
- Lebensraum Garten
- Wege, Höfe und Terrassen
- Grüne Dächer
- Vertikales Grün
- Der Hausbaum
- Hecken
- Blühende Beete
- Der Rasen
- Im Nutzgarten
- Vitale Pflanzen

Alle Broschüren der Reihe [Gärten – fit für die Zukunft](#) finden Sie online.

Haushaltsgeräte länger nutzen, lohnt sich - auch Reparieren kann Geld sparen und das Klima schonen!

In der modernen Konsumgesellschaft werden Haushaltsgeräte häufig schnell entsorgt und gegen neuere und vermeintlich bessere Produkte ausgetauscht. Ein Argument dabei ist die größere Energieeffizienz des Neugeräts. Eine neue [Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes \(UBA\)](#) zu Spülmaschinen, Wäschetrocknern, Staubsaugern sowie Kühl- und Gefriergeräten zeigt nun ein deutlich differenziertes Bild. **Meist ist es für den eigenen Geldbeutel und das Klima sinnvoll, ältere Haushaltsgeräte weiter zu nutzen und zu reparieren.**

Die UBA-Studie kommt daher zu dem Ergebnis: Bei einer durchschnittlichen Nutzung im Privathaushalt lohnt es sich in der Regel weder finanziell noch ökologisch, ältere Haushaltsgeräte gegen neue, sparsamere auszutauschen. Lediglich bei einer sehr häufigen Nutzung und bei sehr ineffizienten Geräten kann ein Austausch sinnvoll sein.

Unterschiede bei einzelnen Produktkategorien

Laut den Berechnungen der UBA-Studie lohnt es sich finanziell und für das Klima, **Geschirrspülmaschinen und Wäschetrockner so lang wie möglich zu nutzen**. Nur bei intensiv genutzten und äußerst ineffizienten Geräten (bezogen jeweils auf die alten Energieeffizienzklassen: Spülmaschinen ab Klasse A sowie Ablufttrockner ab Klasse D und Kondensationstrockner ab Klasse C) ist ein Austausch gegenüber einem Gerät der höchsten Effizienzklasse (A) angebracht.

Bei **Kühl- und Gefriergeräten** empfiehlt es sich, den **Stromverbrauch mit einem Messgerät zu bestimmen**. Bei einer Kühl-Gefrier-Kombination etwa ist ein Austausch des Altgeräts gegen ein neues A-Gerät ab einem Jahresverbrauch von mindestens 340 kWh für das Klima sinnvoll. Ab einem Verbrauch von 560 kWh rentiert er sich auch finanziell. Dies trifft allerdings nur auf sehr wenige, besonders alte noch genutzte Geräte zu.

Bei **Staubsaugern** existieren keine Energieeffizienzklassen, was einen Vergleich für Verbraucher*innen erschwert. Nach den Berechnungen der UBA-Studie kann sich der Austausch eines ineffizienten Staubsaugers finanziell lohnen, wenn mindestens 1,5 Stunde pro Woche mit mindestens 1.800 Watt gesaugt wird. Aus ökologischer Perspektive lohnt der Austausch bereits, wenn mindestens eine Stunde mit 1.200 Watt gesaugt wird. Voraussetzung ist, dass stattdessen ein **hochwertiges Gerät mit 600 Watt maximaler Leistungsaufnahme** und dabei gleichwertiger Saugleistung angeschafft wird – ob Akkustaubsauger oder kabelgebundenes Gerät ist dabei irrelevant.



STAUBSAUGER

Wann sollte ein funktionierender Staubsauger ausgetauscht werden?¹⁾

- € Bei häufiger Nutzung eines 1.800-Watt-Geräts.
- 🔥 Ab einer Leistungsaufnahme von 1.200 Watt oder größer.

Wann sollte ein Staubsauger repariert werden?²⁾

- € Immer.
Außer das Gerät hat eine Leistungsaufnahme von 1.800 Watt oder bei intensiver Nutzung bei einer Leistungsaufnahme von 1.200 Watt und der Defekt kostet mindestens 90 €.
- 🔥 Außer das Gerät verbraucht mindestens 1.200 Watt.

Es wird angenommen, dass das Bestandsgerät stets mit der höchsten verfügbaren Leistungsaufnahme genutzt wird.

Intensive Nutzung: mindestens 1,5 h in der Woche; normale Nutzung: 1 h in der Woche

¹⁾ Bei einem Austausch mit einem kabelgebundenen Staubsauger mit einer Leistungsaufnahme von höchstens 600 Watt.

Ein qualitativ hochwertiger Staubsauger mit 600 Watt kann sehr gute Saugleistung erbringen (Quelle: Stiftung Warentest 09/2024 und 02/2025).

²⁾ Unter der Annahme, dass das Gerät nach der Reparatur weitere 10 Jahre genutzt wird.

€ Aus ökonomischer Perspektive

🔥 Aus ökologischer Perspektive

Die Empfehlungen basieren auf einer vereinfachten Ökobilanz und einer Lebenszyklusrechnung. Dabei wurde jeweils der weitere Betrieb eines Bestandsgerätes, gegebenenfalls mit einer Reparatur, mit der Produktion und dem Betrieb eines neuen Gerätes verglichen, wobei nur besonders energieeffiziente Geräte (Klasse A oder maximale Leistungsaufnahme von 600 Watt bei Staubsaugern) herangezogen wurden. Der Betrachtungszeitraum beträgt 10 Jahre. Die Entscheidung für oder gegen einen Austausch hängt von vielen Faktoren ab, wie dem spezifischen Energieverbrauch des Bestandsgerätes und des Neugerätes, der Nutzungsintensität und der Entwicklung der Stromkosten.

[\(zurück\)](#)

Haftungsausschluss

Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte verlinkter Seiten sind ausschließliche deren Betreiber verantwortlich. Die Stadt Nidda übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der enthaltenen Angaben.

Impressum

Magistrat der Stadt Nidda, Wilhelm-Eckhardt-Platz, 63667 Nidda

www.nidda.de, Tel. 06043-8006 0, info@nidda.de

Herausgegeben durch: FD Technisches Rathaus, FG Klima, Umwelt, Naturschutz und Landschaftspflege

Wenn Sie keine weiteren Ausgaben des Newsletters mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte [hier](#) vom Newsletter ab.